

Nr. 316, Oktober 2005

## Gehegt und gepflegt

Mit Baumaschinen von Caterpillar versetzt die Baumschule Bruns Bäume in ganz Europa

**BAD ZWISCHENAHN (SF).** Was haben die Pflanzen an Deutschlands spektakulärstem Fußballstadion, der Allianz Arena, mit den Pflanzen im Pariser Vergnügungspark Euro Disneyland gemeinsam? Sie haben alle die gleichen Wurzeln, und zwar die der Baumschule Bruns aus Norddeutschland. Dort wurden sie gehegt, gepflegt und groß gezogen. Über 4 000 verschiedene Pflanzensorten gedeihen auf über 500 Hektar. Bis sie herausgestochen und mit Baumaschinen der Marke Caterpillar auf Lkw zum Transport verladen werden.

Unterstützung bei den vielfältigen Aufgaben bekommt Bruns von Caterpillar-Baumaschinen, darunter kompakte Radlader, Mini- und Mobilbagger, die für den Einsatz in der Baumschule geradezu prädestiniert sind. „Die Cat-Maschinen sind übersichtlich und wendig, was unseren Fahrern zugute kommt, wenn sie mit ihnen in die Anpflanzung hineinfahren“, so Mathias Beneke vom Controlling und Einkauf. „Außerdem sind sie wirtschaftlich, und wir bekommen eine gute Betreuung und zuverlässigen Service vom Zeppelin-Stützpunkt Westerstede, auf die wir uns verlassen können, was vor allem während der Pflanzzeit wichtig ist, wenn die Maschinen zwischen zwölf und 14 Stunden im Dauereinsatz sind.“

Mit einem Ballenstecher werden die Bäume samt Wurzeln aus der Erde he-

rausgenommen, und zwar so behutsam wie möglich. An die Baumaschinen sind Ballenzangen angebracht, damit die Geräte die langen Baumstämme gut im Griff haben, wenn sie diese dann auf den eigenen Lkw absetzen. Das funktioniert mittlerweile, ohne dass die Mitarbeiter der Baumschule ihr Fahrzeug während des Verladevorgangs verlassen müssen. Der Verladevorgang muss schnell über die Bühne gehen. Damit die Pflanzen trotz der weiten Transportwege nichts von ihrer Frische einbüßen. Beliefert werden der Garten- und Landschaftsbau, öffentliche und private Auftraggeber sowie Gartenbaucenter.

Bis nach England, Frankreich, Luxemburg und Russland werden die Pflanzen gebracht, damit sie Grünanlagen zieren. Auch in Deutschlands Außenanlagen

sind die Bäume und Sträucher der Baumschule Bruns vertreten – die Referenzliste liest sich wie ein „Who is who“ aller großen in den vergangenen Jahren durchgeführten Garten- und Landschaftsbauprojekte. Ob beim Köln-Bonner Flughafen, der neuen Messe München, der Expo in Hannover, der Bepflanzung am Brandenburger Tor oder am Potsdamer Platz in Berlin – alle Pflanzen stammen aus dem Ammerland, dem Sitz des seit vier Generationen bestehenden Familienbetriebs mit 250 Mitarbeitern.

Die Baumschule Bruns ist ein Unternehmen mit langer Tradition. 1876 gründete Diedrich-Gerhard Bruns als erster Gärtner seiner Familie einen Betrieb für den Gartenbau. Noch waren die Anfänge bescheiden, noch das Sortiment eingeschränkt. Das änderte sich, als Sohn Johann Bruns zur Jahrhundertwende nach seiner Ausbildung den elterlichen Betrieb übernahm und die Gärtnerei zu einer Baumschule erweiterte. Erster Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise hinterließen ihre Spuren. Mit dem zweiten Weltkrieg kam ein Einbruch, von dem man sich wieder erholt. 1946 müssen Erich und Wilhelm Bruns zusammen mit 70 Mitarbeitern nochmals vorne anfangen. Der Grund: Die Alliierten gaben nach Kriegsende den Befehl, sämtliche Baumschulen zu räumen, um dringend benötigte Lebensmittel anbauen zu können. In den 60-er und 70-er Jahren wird das Exportgeschäft vorangetrieben und mit dem Aufbau von Großgehölzen begonnen. Heute sind Allee- und Parkbäume mit einem Stammumfang von bis zu 1,20 Metern und stärker, einer Gesamthöhe von maximal 14 Metern und einer Kronenbreite bis acht Meter lieferbar. Und die müssen mit besonderen Maschinen, wie von Caterpillar, für den europaweiten Transport aus der Erde geholt werden. Der Exportanteil von über 30 Prozent ist eine wesentliche Stütze des Erfolgs. Geführt wird das Unternehmen, das gut aufgestellt ist, heute von Jan-Dieter Bruns in der vierten Generation.



Mitten in Berlin beginnt der Orient: Der orientalische Garten im Erholungspark Marzahn mit Pflanzen der Baumschule Bruns.

## Orient in Berlin

Deutsch-Marokkanische Handwerkskunst verwirklichte orientalischen Garten

**BERLIN/MARZAHN.** Ein Flair aus „Tausendundeiner Nacht“ kehrt nach Deutschland ein. Und zwar in Berlin. Am Rande der Bundeshauptstadt, in den neu angelegten Grünanlagen von Marzahn haben marokkanische und deutsche Handwerker einen Gartenhof angelegt. Ganz nach orientalischem Vorbild.

Unter der Leitung des Landschaftsarchitekten Kamel Louafi und fachmännischer Beratung durch den Gartenhistoriker Professor Mohammed El Fai'z aus Marrakesch entstand nach dreijähriger Planungs- und Arbeitsphase ein Ruhepol inmitten einer hektischen Umwelt. Palmen und Zypressen, Rosen-, Jasmin-, Minze-, Salbei- und Oregano-Sträucher, Zitrusfrüchte und bunte Hecken schaffen eine exotische Atmosphäre und bilden zusammen eine Duftoaase. Im Orient „Riyad“ genannt, erinnert dieser rund 2 200 Quadratmeter große Ort der Stille an die Gärten arabischer Paläste. Umgeben von einer rund vier Meter hohen, mit farbigem Putz geglätteten Mauer, deren First grün glasierte Dachpfannen die so genannten „Zillij“ krönen, wurde der Innenraum des traditionell geometrisch-vierteilig angelegten Gartenhofs architektonisch ausgestaltet. Die in der orientalischen Tradition stehende Vorliebe für filigrane, ornamentverzierte und farbenfrohe Architektur, für Wasserspiele, Brunnen, für Oasen der Ruhe und Orte religiöser Einkehr und Lebenslust waren für Louafi und El Fai'z Grund genug, diese Gartenbaukultur im Abendland vorzustellen. Behilflich waren ihnen dabei rund zwei Dutzend, eigens aus Marokko eingeflogene Handwerker. Diese wurden durch die zuständige Fachvertretung der Remmers Baustofftechnik GmbH vor Ort geschult. Das, betonte Andreas Bernd Haverland, habe trotz großer Sprachprobleme keine Schwierigkeiten bereitet.

Den Flair des Gartens vertiefen die von den marokkanischen Handwerkern mitgebrachten Baumaterialien. Ihre gebrannten,

farbigen Ziegel und Fliesen, ihre Deckenbemalung, Ornamentgestaltung und Mosaikverarbeitung sind Zeugnisse arabisch-orientalischer Kunst. Der Abdichtung des Untergrunds gegen den Verlust des hier fließenden und sprudelnden Wassers kam eine besondere Bedeutung zu. Dies besorgten speziell ausgebildete Abdichtungsexperten einer Berliner Firma. Sie verwendeten Bodenbeschichtungssysteme der Löniger Remmers Baustofftechnik GmbH. Zuvor war an Probestellen die Verträglichkeit mit den marokkanischen Baustoffen getestet worden. Auf der etwa 30 Zentimeter dicken Platte aus Rohbeton wurde je nach Unebenheit und Gefälle eine bis zu acht Zentimeter dicke, aus Fließmörtel und Quarzsand gemischte Nivelliermasse aufgebracht. Zuvor war eine gründliche Reinigung und Grundierung der Flächen erfolgt. Die Glättung des nach sechs Stunden gehärteten Bodens wurde mit einer

Ausgleichsmasse aus einem Epoxi-Bauharz vorgenommen. Auf dessen Fläche klebten die marokkanischen Künstler ihre Ziegelfliesen und geformten Mosaiksteine. Das in der arabischen Baukunst unbekannt Verfügen wurde hier nach eingehender Einweisung realisiert.

Besondere Abdichtungspunkte erhielten eine Härtung mit Kieselsäureester, eine Haftungsgrundierung und durch Abdichtungsbänder eine zusätzliche Stabilität. Brunnenschalen und Wasserbecken, Zu- und Abflüsse wurden partiell mit einer elastischen Dichtungs- und Versiegelungsmasse auf Silicon-Kautschuk-Basis abgedichtet. Der „Orientalische Garten“ ist von allen Seiten durch Eingangstore aus Zedernholz erreichbar. Im Osten und Westen bilden Arkaden mit Steinreliefs, Rundbögen und Säulen den Raumabschluss. Die Ornamente an den Wänden und an den Säulen sind aus Millionen farbiger Keramikstückchen zusammengesetzt worden. Sie wurden in über 200 verschiedenen Formen als stern- oder rhombenförmige Mosaikteile mit einer Spitzhau aus kleinen quadratischen

Anzeige

### Moderne Vielzweckräume

- Büro-, Wohn-, Mannschafts-,
- Sanitär-Container
- Magazine, Geräteboxen
- Sonder- und Aggregatecontainer
- Gebraucht-Container-Verkauf

Wir kommen Ihnen entgegen.

## ELA CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH  
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

www.container.de info@container.de

Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems) Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10



Caterpillar-Baumaschinen, wie der Radlader und Minibagger, können nicht nur Berge, sondern auch Bäume versetzen. Sie werden bei der Baumschule Bruns im Ammerland eingesetzt. Die Geräte holen die Pflanzen mit einem Ballenstecher aus der Erde. An die Baumaschinen sind Ballenzangen angebracht, damit sie die langen Baumstämme gut im Griff haben, wenn sie diese dann auf Lkw zum Transport verladen. Fotos: Baumschule Bruns



Der „Orientalische Garten“ in Berlin-Marzahn: Auf einer 2 200 Quadratmeter großen Fläche haben der in Deutschland lebende, aus Algerien stammende Landschaftsarchitekt Kamel Louafi, zwei Dutzend marokkanische Kunsthandwerker und sechs deutsche Abdichtungstechniker ein exotisches Refugium aus „Tausendundeiner Nacht“ geschaffen. Foto: pbb/christian heeren

Keramikfliesen heraus gebrochen und akribisch verklebt. Ein für deutsche Verhältnisse ungewohntes und zeitraubendes Geduldspiel, bewundert Gerhard Pattky die Puzzlearbeit seiner arabischen Kollegen.

Es sind jedoch die Brunnen, Wasserbecken und die 150 Wasserfontänen die dem Garten sein eigentliches Wesen verleihen. Versiegt das Wasser, verliert der Garten seine Seele, heißt es im Orient.

Anzeige

## Laufwerksüberholung

Herr Pick,  
Telefon: 02203 929-152

Länger fahren und Kosten sparen:  
mit unserem Laufwerksservice auf  
der hochmodernen Kettenpresse  
mit bis zu 350 t Presskraft!

ZEPPELIN CAT

Zeppelin Baumaschinen GmbH • Niederlassung Köln • Graf-Zeppelin-Str. 25 • 51147 Köln-Porz • Tel. 02203 929-0 • Fax 02203 929-125 • www.zeppelin.de